

„Jinping will Krieg...!“

Nach der Verhaftung der beiden hochrangige PLA-Generäle Zhang Youxia und Liu Zhenli, verbreitet sich seit dem 24. Januar im Internet breit ein Dokument, das als "Offener Brief an das Volk" beschrieben wird und als eine Art ‚Vermächtnis‘ aus der Feder eben von General Zhang stammen soll. Geschrieben explizit für den Fall seiner Festnahme, ist es vom anti-Xi-Jinping-Lager im chinesischen Militär herausgegeben und kursiert in Online-Beiträgen, Sozialen Medien-Inhalten und Kommentaren von ausländischen chinesischen Exil-Kommentatoren. Der Inhalt kann – das sei hier nochmals festgehalten - nicht unabhängig überprüft werden. Er liest sich aber sehr plausibel, als tiefer, auch persönlicher Kummer eines – im kommunistischen China vielleicht unerwartet - verantwortungsvollen Offiziers, der sich – wir kennen das aus der Zeitgeschichte aus unserem Sprachraum – in seinem Selbstverständnis (auch als Bürger) gegen das stellen muss, was er als politischen Missbrauch des Militärs durch Xi Jinpings Führung bzw. sein Agieren erlebt. Auch interessant ist seine Einschätzung der - aus Sicht der PLA - peinlich-enttäuschenden Leistung der russischen Armee in der Ukraine bzw. der Umgang Xi Jinpings damit, in der Abtausch-Hoffnung auf einen Krieg gegen Taiwan... Hier der Wortlaut:



„Wenn mir etwas zustößt, macht diesen Brief bitte öffentlich. Wenn sie mich verhaften, werden mit Sicherheit viele weitere Menschen verhaftet werden. Nicht, weil wir irgendein Gesetz oder eine Disziplin verletzt hätten, sondern aus einem einzigen Grund: Ich vertrete eine andere Auffassung als Genosse Xi Jinping darüber, wie das Verantwortungssystem des Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission (ZMK) zu verstehen ist. Natürlich haben wir auch große Meinungsverschiedenheiten in der Frage des Einsatzes von Gewalt zur Wiedervereinigung mit Taiwan, über die strategische Zusammenarbeit mit Russland und über die schnelle Beförderung hochrangiger Offiziere der Volksbefreiungsarmee.

Solche Differenzen sind innerhalb der Partei und des Militärs normal und sollten durch offene Diskussionen und Konsensbildung angesprochen und gelöst werden. Doch nun scheint es, als habe er

sich für eine besondere Methode entschieden, damit umzugehen. Ich möchte Jinping sagen, dass ich beim Schreiben dieses Briefes an etwas denken muss, das Zhao Ziyang, der frühere KPCh-Generalsekretär und frühere stellvertretende Vorsitzende der ZMK, der während der Studentenbewegung 1989 abgesetzt wurde, gesagt hat: *Wir sind jetzt alt – es spielt keine große Rolle mehr...*

Ich hätte die Mittel, einen Militärputsch durchzuführen – aber ich werde es niemals tun! Die Folgen wären katastrophal. Sobald die Ereignisse außer Kontrolle geraten, würde das Land in einen Bürgerkrieg abgleiten. Und die Ersten, die den Preis zahlen müssten, wären unschuldige Soldaten auf beiden Seiten. Wenn außergewöhnliche Maßnahmen gegen mich ergriffen werden, werde ich keinen Widerstand leisten. Richtig und falsch, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit – darüber urteilt letztlich das Gewissen des Volkes.

Ich glaube, die Geschichte wird die Wahrheit festhalten. Ich bin mit mir selbst im Reinen. Ich hinterlasse diese Worte in der Hoffnung, dass Genosse Jinping nachdenken wird. Du magst gewonnen haben, aber ein Sieg sollte von Zurückhaltung begleitet sein, und es muss eine moralische Grenze geben, die nicht überschritten wird. Treibe die Dinge nicht bis zum äußersten. Wie es heißt: Über unseren Köpfen wachen höhere göttliche Kräfte.

Eines kann ich mit Sicherheit sagen: Wenn ich verhaftet werde, wird dies in der Art eines still geplanten Putsches von drei bis fünf Personen durchgeführt werden – ohne jede kollektive Beratung durch die Parteizentrale oder das Politbüro, aber ausgeführt und verkündet im Namen der zentralen Autoritäten. Wer also hat tatsächlich das Gesetz und die Parteidisziplin verletzt?

1989 war es Deng Xiaoping, nicht Zhao Ziyang. Und dennoch entschied Deng sich später, 1992, weiterhin die Reform- und Öffnungspolitik zu unterstützen. Wenn ich abgeführt werde, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass Jinping China in Richtung eines zweiten Nordkorea drängen wird – fixiert auf eine bewaffnete Wiedervereinigung mit Taiwan und jederzeit bereit, das Kriegsrecht durch das Militär zu verhängen. Ich frage mich immer wieder: Wenn sie mich verhaften, welche Anklage werden sie mir geben? Die erste Anschuldigung wird mit ziemlicher Sicherheit lauten, dass ich das Verantwortungssystem des ZMK-Vorsitzenden ablehne. Aber denkt genau darüber nach: Wenn der Vorsitzende tatsächlich für jahrelange Korruption innerhalb des Militärs zur Rechenschaft gezogen würde – würde ich das ablehnen?

Natürlich nicht. Was ich ablehne, ist die Umwandlung dieses Systems in ein patriarchalisches Ein-Mann-System, in dem ein einzelner Mensch alles mikromanagt, in jedes Detail eingreift und sich selbst für einen echten Experten und makellosen Oberbefehlshaber in allen Angelegenheiten hält. Selbst Mao Zedong kontrollierte das Militär nie auf diese Weise. Die Volksarmee in eine Parteiarmee zu verwandeln, ist das eine – das war immer Realität. Aber dass diejenigen, die in Raketen-Geschwindigkeit befördert wurden, nur Dankbarkeit empfinden und daraus eine persönliche Hausarmee machen, ist zutiefst alarmierend. Sie geloben bedingungslose Loyalität ohne jedes Prinzip.

Die Armee wird dazu gebracht, Lieder darüber zu singen, gute Soldaten des Vorsitzenden Xi zu sein. Das stammt direkt aus der Kulturrevolution. Damals waren Informationen streng abgeschottet, also funktionierte Propaganda. Heute fließen Informationen frei. Keine Propaganda kann viele Menschen dazu bringen, jemanden aufrichtig als „großen Führer“ zu verehren. Sie erzeugt nur Verbitterung.

Ihr habt die Videos online gesehen. Wenn Genosse Xi Jinping den Saal betritt, stehen alle auf und applaudieren – genau wie in Nordkorea unter Kim Jong-un. Ihr habt auch meine Reaktion vor Ort gesehen. Innerlich fühlte ich Abscheu, Enge, tiefes Unbehagen. Gilt das auch als Ablehnung des Verantwortungssystems des Vorsitzenden? Ausländische Medien übertreiben ständig die internen Machtkämpfe zwischen Jinping und mir. Die Nachrichtendienste des Militärs fassen diese Berichte regelmäßig zusammen und zeigen sie mir. Ich lächelte nur und wischte sie beiseite...

Aber wenn ich verhaftet werde, liegt das Problem nicht nur bei mir. Es liegt im System. Wenn sich das System nicht ändert, kann jeder zum nächsten Opfer werden. Parteiführung bedeutet nicht, dass der oberste Führer persönlich jedes Detail von allem kontrolliert. Es bedeutet, das Volk anzuleiten, Regeln und langfristige Strategien zu schaffen und dann alle innerhalb dieser Regeln arbeiten zu lassen. Dasselbe gilt für das Militär.

Das Verantwortungssystem des Vorsitzenden sollte bedeuten, dass der Vorsitzende unter kollektiver Führung rechenschaftspflichtig ist. Nur im Kriegsfall wird der ZMK-Vorsitzende zum „Obersten Befehlshaber“ der Streitkräfte. In Friedenszeiten jedoch sollte bei Strategie,

Bedrohungsanalyse und Beförderungen kein einzelner Mensch absolute Autorität besitzen. Genau hier liegen die grundlegenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Genosse Xi und mir. Das ernstere Problem ist jedoch: Ich habe allmählich erkannt, dass er ständig nach Gelegenheiten sucht. Tief in seinem Inneren will er einen Krieg...!

Er sehnt sich danach, persönlich einen großen historischen Konflikt zu befehligen. Die Spannungen im Südchinesischen Meer und insbesondere die Zusammenstöße an der chinesisch-indischen Grenze waren völlig unnötig. Ich habe echten Krieg erlebt. Wenn Führer beschließen, Kriege zu beginnen, verlieren unzählige Soldaten ihr Leben. Und nicht lange danach schütteln dieselben Führer einander wieder die Hände und nennen sich Genossen und Brüder. Das ist nichts, was ein Mensch tun sollte. Die Soldaten und Offiziere, die an meiner Seite kämpften, liegen dort begraben, wo sie fielen. Ihre Eltern und Geschwister haben oft nicht einmal das Geld, um ihre Gräber zu besuchen. Solche Tragödien in Friedenszeiten zu schaffen – das war Deng Xiaopings Sünde.

Nur wenige wissen das: Deng Xiaoping änderte 1982 die Verfassung, um dieses Verantwortungssystem des Vorsitzenden zu schaffen – einzig, um seine eigene Macht über alle anderen zu erheben. Unter Mao gab es ein solches System nicht. Deng machte diese Änderung nicht öffentlich, weil er genau wusste, dass sie persönlicher Diktatur diene. Damals halfen Figuren wie Yang Shangkun, dies innerhalb der ZMK durchzusetzen. Deng änderte die Verfassung. Und Xi Jinping änderte die Verfassung.

In beiden Fällen wurde alles im Voraus von einer kleinen Gruppe wichtiger Personen entschieden. Der Nationale Volkskongress hatte keine echte Wahl, außer es zu genehmigen. Das Politbüro hatte die Entscheidung bereits getroffen. Jeder, der die Hand nicht hob, würde zur Rechenschaft gezogen. Später konnte Deng Xiaoping Hu Yaobang und Zhao Ziyang absetzen und sogar Panzer über die Chang'an-Allee rollen lassen und auf das Volk schießen, weil das System ihm die ultimative Macht verlieh. Rückblickend beging Deng Xiaoping so viele Fehler. War das wirklich gut für die Familie Deng?

War es gut für die Partei, für das Land oder für das Volk? Wenn ich Jinping dränge, aufzuhören, dann tue ich das eigentlich zu seinem eigenen Wohl und zum Wohl seiner Familie. Schließlich sind wir im selben Wohnkomplex aufgewachsen. Wir waren wie Brüder. Nur jemand wie ich kann ihm noch ein paar harte Wahrheiten sagen. Einen Krieg gegen Taiwan zu beginnen, gefolgt von einem Krieg mit den Vereinigten Staaten und Japan, wäre nichts wie Deng Xiaopings Krieg gegen Vietnam oder die Niederschlagung der Studenten 1989.

Das Ausmaß der Katastrophe wäre unermesslich größer. Seine Familie – also die Familie Xi Jinping – und unser Land würden endlosen Katastrophen gegenüberstehen. Zehntausende, ja Hunderttausende Soldaten könnten sterben. Ich kann mir die Folgen nicht vorstellen. Wenn ein solcher Krieg sich hinzieht und Meutereien ausbrechen oder wenn der Parteistaat schließlich vom Volk gestürzt wird – wird es dann ein blutiges Abrechnen mit den Führern geben, die den Krieg begonnen haben? Schon der Gedanke ist erschreckend. Das Militär existiert, um das Land zu verteidigen und das Volk zu schützen. Zu glauben, dass das Militär existiert, um Krieg zu führen, ist eine zutiefst falsche Auffassung.

Solange ich in der Zentralen Militärkommission bleibe, kann ich versuchen, ihn zu beraten oder ihn zumindest davon abzuhalten, katastrophale Fehler zu machen. Aber sobald ich verhaftet werde, werden General Liu Zhenli und viele andere Genossen ebenfalls abgeführt werden. Das Militär wird dann vollständig von Offizieren kontrolliert, die persönlich von Jinping ausgewählt wurden. Unser Land wird zu einem militarisierten Staat oder lebt unter ständigem Kriegsrecht – wie Nordkorea. Die Folgen wären noch schlimmer als die Kulturrevolution.

Nun möchte ich über meinen Konflikt mit Jinping sprechen. Er begann vor dem dritten Plenum. Er drückte die schnelle Beförderung vieler Personen durch, völlig ohne Rücksicht auf etablierte militärische Normen. Das verursachte weit verbreiteten Unmut unter Offizieren und Soldaten. Schwerwiegender war, dass diese Personen die Macht in ihren Händen und das Vertrauen des obersten Führers nutzten, um Fraktionen innerhalb des Militärs zu bilden und begannen, Beweise zu sammeln, um gegen mich vorzugehen. Während des dritten Plenums kam es zwischen Jinping und mir zu einer direkten persönlichen Konfrontation. Ein Streitpunkt waren Personalentscheidungen. Der andere war sein Vorschlag, das gesamte Land in einen Kriegsbereitschaftszustand zu versetzen und das durch Russlands Krieg in der Ukraine entstandene Zeitfenster zu nutzen, um gegen Taiwan vorzugehen.

Liu Zhenli und ich widersprachen dem. Zhang Shengming schwieg. Ich argumentierte, dass die Zentrale Militärkommission nach demokratischem Zentralismus arbeiten müsse – dem System, in dem Konsens gebildet wird. Jinping warf mir vor, das Verantwortungssystem des Vorsitzenden zu verletzen. Er wurde so aufgebracht, dass er krank wurde und ins Krankenhaus gebracht werden musste. Das dritte Plenum stand kurz vor dem Zusammenbruch. Natürlich wissen nur sehr wenige Menschen, was wirklich geschah. Das Ständige Komitee geriet in Panik.

In diesem Moment griffen die Parteialten ein, um zu vermitteln. Später begann das, was im Ausland als „Beidaihe-Konsens“ bekannt wurde, zu kursieren. Seine Kernpunkte waren weitgehend zutreffend. Erstens gab es nahezu Einigkeit darüber, dass Jinping beim 21. Parteitag keine weitere Amtszeit anstreben würde. Zweitens müsse – im Interesse der Stabilität von Partei und Staat – die Macht angemessen dezentralisiert werden.

Cai Qi würde die Parteiarbeit übernehmen. Li Qiang würde den Staatsrat leiten. Und ich wäre für das Militär verantwortlich – de facto als eine Art ständige Exekutivautorität. Die anschließende Einrichtung eines zentralen Entscheidungs-Koordinationsmechanismus sollte ebenfalls katastrophale Fehler auf höchster Entscheidungsebene verhindern. Diese Entwicklungen lassen sich klar in öffentlichen Berichten erkennen. Nach dem dritten Plenum wurden die Parteialten deutlich aktiver. Dahinter stand die Rolle des Militärs bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts an der Spitze der Machtstruktur. Also fragt euch: Wo ging danach wirklich etwas schief?

Cai Qi, Li Qiang und die anderen Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros wurden alle persönlich von Jinping ausgewählt. Sie folgen ausschließlich seinen Anweisungen. Ohne Xi haben sie keine eigene Autorität. Natürlich bevorzugen sie ein System, in dem ein Mann absolute Macht hat. Wenn etwas schiefgeht, trägt der oberste Führer die Schuld. Welche Katastrophen das Land und das Volk erleiden – das hat nichts mit ihnen zu tun. Genau so verhielten sie sich während der Pandemie.

Was mich betrifft, konnte ich der Parteizentrale nicht offen widersprechen. Einige Aktivitäten versuchte ich still abzulehnen. Andere musste ich mittragen. Ich war machtlos, die Gesamtstruktur zu verändern. Die Parteialten waren noch stärker eingeschränkt. Am Ende entschieden sie sich, gegen mich vorzugehen. Und es ist sehr wahrscheinlich, dass kein Parteialter mich unterstützen würde – selbst wenn Xi Jinping selbst derjenige wäre, der gebremst werden müsste. Aber niemand würde mich unterstützen, Xi zu verhaften oder irgendeine Art von Putsch zu versuchen.

Wenn ich große Fehler gemacht habe, dann zwei. Erstens unterstützte ich Xis Verfassungsänderung. Ohne die Unterstützung des Militärs hätte Cai Qi allein, gestützt nur auf das Partei- und Regierungssystem, sie niemals durchsetzen können. Genau deshalb driftete Xi Jinping später ins Extreme ab.

Erinnert euch: Beim 20. Parteitag wurde Hu Jintao gewaltsam aus dem Saal geführt. Ich war schockiert. Nach dem 18. Parteitag hatte Hu die Macht würdevoll und anständig übergeben. Und zehn Jahre später wird ein ehemaliger Generalsekretär so behandelt. Als Mensch – sollte es da nicht eine grundlegende moralische Grenze geben? Jeder kennt den Grund. Hu Jintao und Xi Jinping hatten vereinbart, dass Hu Chunhua in den Ständigen Ausschuss des Politbüros einziehen und Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz werden würde. Am Ende verpasste Hu Chunhua nicht nur den Ständigen Ausschuss – er wurde vollständig kaltgestellt. Er war nicht einmal im Politbüro.

Zweitens unterstützte ich passiv Xis sogenannte „grenzenlose“ Unterstützung Russlands – was in Wirklichkeit bedeutete, Russlands Invasion in der Ukraine zu unterstützen. Diese Entscheidung kehrte ganz Europa und insbesondere die Ukraine gegen China. Wir überschätzten Russlands Stärke massiv. Wir glaubten, ein Blitzkrieg würde die Ukraine schnell einnehmen und Russland würde uns dann bei der Einnahme Taiwans unterstützen. Was geschah stattdessen? Sowohl Russland als auch die Ukraine verachteten uns. Und kurz vor dem Neujahr besuchte ich Russland. Der Empfang war hochrangig, aber die Gespräche waren kalt und unfreundlich. Es ist ein sinnloser Krieg. Menschen derselben Ethnie töten einander.

Wenn wir Taiwan angreifen würden, wäre es dieselbe Tragödie. Ich möchte hier etwas hinzufügen. Eine Zeit lang wollte auch ich die nationale Wiedervereinigung mit Taiwan vollenden. Aber nachdem ich Liu Yazhous Analyse gehört hatte, brach mir der kalte Schweiß aus. Hunderttausende Soldaten könnten ins Meer geschickt werden und dennoch nie die Küsten Taiwans erreichen. Sobald der Krieg beginnt, würde Japan sofort hineingezogen. Militäranlagen, Brücken und Treibstofflager entlang der südöstlichen Küste Chinas würden innerhalb von Stunden zerstört. Ja, wir könnten auch einige Gebäude in Taiwan zerstören, aber am Ende gäbe es Kriegsschadigungen. Auslandsvermögen würden eingefroren. Der Staat würde aufhören zu funktionieren. Die Partei würde zusammenbrechen. Die Nation würde zusammenbrechen. Xis eigentliches Problem liegt in der Gruppe der Schmeichler um ihn herum. Sie übertreiben seine Größe, stellen ihn als einzigartigen Jahrhundertführer dar. Sie sagen ihm, dass mit der Einnahme Taiwans der chinesische Traum verwirklicht werde und dass er sogar Mao übertreffen werde – Mao Zedong.

Jeder, der Xi die Wahrheit sagt, riskiert, vor Ort geohrfeigt zu werden. Menschen wie Liu Yazhou – kluge Persönlichkeiten, die den Mut haben, die Wahrheit zu sagen – können nur im Gefängnis enden. Ich werde vielleicht keine Ausnahme sein. Nachdem ich verhaftet werde, werden sie mit Sicherheit zusätzliche Anschuldigungen erfinden – Hochverrat, Korruption, sehr wahrscheinlich. Sie brauchen etwas. Sie müssen der Welt sagen, dass ich ein Verräter sei, ein korrupter Beamter, ein Ausverkäufer an ausländische Mächte.

Aber denkt nach: Ich bin bereits stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Militärkommission. Ich könnte sicher in den Ruhestand gehen, mit voller Versorgung auf Staatsebene. Warum sollte ich mein eigenes Land verraten? Meine Kontakte mit Russland und den Vereinigten Staaten wurden alle professionell im Interesse der nationalen Sicherheit geführt, und jeder Informationsaustausch erfolgte innerhalb autorisierter Grenzen.

Tatsächlich enthüllte das US-Militär uns absichtlich sensible Informationen. Sie zeigten uns Fotos unserer eigenen Militärbasen, Grundrisse von Nuklearanlagen, sogar detaillierte Bilder der Privatresidenzen von Partei- und Staatsführern. Ihre Botschaft war klar: Mit fortschrittlicher Technologie überwachen sie jeden Tag alles aus dem Himmel. Sie wissen alles. Der Zweck war, uns zu warnen: *Beginnt keinen Krieg. Ihr habt keine Chance zu gewinnen.*

Was Korruption betrifft – einen Lastwagen voller US-Dollar und Renminbi aus meinem Haus zu schleppen, klingt das überhaupt plausibel? Ja, sie könnten solche Videos inszenieren. Sie könnten die westlichen Mainstream-Medien nutzen, um mich jeder erdenklichen Straftat zu beschuldigen. Das gehört alles zu einem bekannten Drehbuch. Glaubt es nicht einfach. Mein Konflikt mit Xi Jinping ist seit Langem öffentlich. Wenn ich wirklich über riesige versteckte Vermögen verfügte, wäre das längst behandelt worden. In meinem Alter und auf meiner Ebene bedeuten materielle Besitztümer nichts. Wenn ich meine verbleibenden Jahre im Gefängnis von Qingcheng verbringe oder wenn Xi mich hinrichten lässt – ich hätte ohnehin keine Verwendung für solche Dinge.

Noch etwas. Letztes Jahr bat mich Xi, das Prozessvideo von Xu Qingxian anzusehen, dem ehemaligen Kommandeur der 38. Armee. Das ist übrigens der General, von dem ich gesprochen habe – derjenige, der Deng Xiaopings Befehl verweigerte, auf die Studenten zu schießen. Das Video dauerte mehr als fünf Stunden. Ich war zutiefst erschüttert. Nachdem ich es gesehen hatte, weinte ich um diesen loyalen und prinzipientreuen General. Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Auch andere hochrangige Generäle sahen das Video. Später wurde es irgendwie ins Ausland durchgestochen. Ich weiß nicht, was Xi Jinping empfand, nachdem er Xu Qingxians Prozess gesehen hatte. Ein General, der dem Land und dem Volk wirklich treu war, einer, der lieber selbst Demütigung ertrug, als auf Zivilisten zu schießen.

Zum Schluss habe ich ein paar Worte an Genossen Jinping oder meine Erwartungen an ihn:

- 1.) Wenn der 21. Parteitag einberufen wird, tritt zurück und gib dein Amt ab, wie es nach dem dritten Plenum versprochen wurde.
- 2.) Beginne keine Form von Krieg. Das Militär existiert, um das Land zu verteidigen und das Volk zu schützen, nicht um persönlichen Ambitionen zu dienen.
- 3.) Respektiere die internationale Ordnung, die in der Vergangenheit von den Vereinigten Staaten geschaffen wurde, und mache die USA niemals zum Feind.
- 4.) Verfolge echte Reform und Öffnung. Wenn dir das chinesische Volk wirklich am Herzen liegt, sollte die Macht dem Volk zurückgegeben werden und das längst gegebene Versprechen einer demokratischen und verfassungsmäßigen Regierungsführung aus der Zeit von Yan'an eingelöst werden. Und du solltest – und wirst – dafür geehrt werden. Lass es Wirklichkeit werden!

Und schließlich: Wenn Jinping sich letztlich entscheidet, mich zu verhaften, hoffe ich, dass Medien überall diesen Brief veröffentlichen. Ich hoffe, er wird ihn sehen. Der obige Inhalt wurde von mir diktiert und von einem Freund zusammengestellt. Ich habe ihn überprüft und seine Veröffentlichung autorisiert. Kein Sekretär war beteiligt.

Unterzeichnet, Zhang Youxia, Dezember 2025.“